

Brunnenbesitzer in Prositze sollen Abwassergebühren zahlen

Lommatzsch

Die Stadt verlangt den Einbau einer Wasseruhr oder berechnet pauschal 30 Kubikmeter pro Jahr und Person.

Besitzer von Hauswasserbrunnen in Prositze sollen bis Ende Mai eine Wasseruhr einbauen. Ansonsten wird ihnen pro Person und Jahr eine Abwassergebühr für 30 Kubikmeter berechnet. Das bringt Einwohner des Stadtteiles wie Familie Kasimir auf die Palme. „Lommatzsch scheint mal wieder eine neue Einnahmequelle für sich entdeckt zu haben, und das trifft uns schwer. Denn nun sollen wir für unser Brunnenwasser Geld bezahlen“, so Solvig Kasimir. Die Anlage

bestehe bereits seit 1997. Zum damaligen Zeitpunkt sei von der Brunnenwiese der Stadt Lommatzsch kein Wasser geflossen ist. Auf Nachfrage damals bei der Stadt habe es geheißen, das gehe die Stadt nichts an und sei Sache des Eigentümers. Später sei ein Brunnen gebaut worden, welcher beim Kauf des Hauses mit berechnet wurde.

Stadt: Gebühr ist rechters

„Nun fordert die Stadt Lommatzsch für das Abwasser des Brunnens eine Wasseruhr, um die Kanalbenutzungsgebühren zu berechnen, obwohl der Kanal aus DDR-Zeiten stammt, schon bezahlt ist und nur durch die Pflege der Einwohner überhaupt noch intakt ist“ schimpft Frau Kasimir. Sie soll wie alle anderen Brunnenbesitzer des Ortes bis Ende Mai eine Wasseruhr einbauen lassen. Ansonsten werde

pauschal eine Abwassergebühr berechnet.

„Wir berechnen die Höhe der Gebühr für die Benutzung der Teilortkanalisation nach der Menge des verbrauchten Frischwassers“, sagt Bürgermeisterin Anita Maaß (FDP): Statistisch verbrauche jede Person 30 Kubikmeter pro Jahr. Die Daten erhalte man von der Wasserversorgung. Nutzten die Leute einen Hausbrunnen, verringere sich die Abnahme bei der Wasserversorgung, aber nicht der Abfluss des Schmutzwassers. „Die Gebühr beruht auf dem Solidarprinzip“, so die Bürgermeisterin. Das Erheben sei rechters.

Instandsetzungen könnten nicht gleichzeitig vor der Haustür jedes Eigentümers durchgeführt werden. In diesem Jahr stünden erst mal Instandsetzungen in Zscheilitz und Altsattel an. Jürgen Müller